ganges in syner virunge darinne nach irem besten zu gebruchenn. V. b. w. Ap das abir in den ortern eynicher weiße den erbschiedt[a]) berurn wurde, lassen wir bei seyner macht unnd sprechenn darwidder nicht. V. r. w. Versigelt.

115. **1483 Sept. 9.**

Unser gar willige dinste. Gestrenger ernvhester gunstiger liber herre unnde großgunstiger forderer. Nachdem ir unns zcweier part rechtsetcze zugeschickt unnde uch rechts underwiesunge daruff zu thun geschrieben habt ꝛc. So danne die gewercken der Heilligen Dryvaldickeit wider anclage der gewercken vom Einsiddel vorbrengenn, das sie yn keyns lehns ꝛc. Darkegen sagen die gewercken vom Eynsidel das ꝛc. *fol. 127b.*

H. spr. w. n. b. v. r. Mogen die gewercken vom Eynsidel mit iren anhangenden lehnen, wie recht ist, beweißenn, das sie sulche ire zceche zo lange, als sie setczen, nach bergkwercks ordenunge, recht unnd gewonnheit ane rechte innsprache der gewercken von der Hilgen Dryvaldickeit in bawlichem weßen gehaldenn, alle gebor yn zu gemeynem nutcze des berges uffgeleget darvonn gegeben haben, yn ouch mit den bemelten zcechen vormessen unnde von unsern gnedigen herrnn unnde iren bergmeistern bynnen sulcher zceit nye versprochen sindt, in maßen sie sich des alles wie oben berurt berumen, so haben sie ire lehn gnuglich dormit bekrefftiget unnde durffen des forder keyner beweißunge mehr. V. b. w. Versigelt mit unser stat secret am dinstage nach nativitatis Marie anno ꝛc. LXXXIII°.

116. (Sie haben sulch lehn vor unser g. h. freyes in lehn ent[pfangen].) **1483 Nov. 26.**

Dur[ch]luchten hochgebornen fursten, gnedigen liben herrn. Unßer unddirtenige —. Nochdem unß uwer furstliche gnade tzweyer partt schullt und antwor[t] zcuschickenn und doruber noch bergrecht zcu sprechen haben schriben lasßen, szo dann Rudollff von der Plawnitcz, Hanß von Philczsch, Nickel Herleman zcu der Leßenitz und Heynnell zcum Geyer in voller macht der gewercken der zceche vor gezceiten genandt Pintmans lehen, das man icztt nennet Johannes lehen, beschuldiget dye gewercken in Johannes lehen alßo ßagend, wywoll daß ist kunt und offinbar und, wo daß nicht gnugßam were und forder noth irforderte, ßo erbieten sie sich, daß nochzcubrengen zcu beqwemer zceitt und frist, ap, wenne[a]) und wy recht ist, daß sy nicht in langen sundern in kortz vorschinen jaren inne gehabt, besessen und geerbet hetten noch berglaufftiger weiß eine grube unde lehenschafft gnandt Pintmans lehen, wellch lehen uffgenommen und in lehen entpfangen hette Heinrich Pintman von Hanßen Raspen die zceitt ewer gnaden bergmeister noch form und ordenung bergklaufftiger weiß, er habe daß ouch in bawlichem weßen gehalden jar und tag und faste hinobir und des[b]) mittsampt seinen gewercken ein vollstendig eygenthum daran erworben und sulch eygenthum in ir gemute daß alßo stete fur ir eygenthum zcu haben und zcu behalden ingeschlosßen und eingebildet und mitt willen nye dorauß gelosßen, und wy Raspe dy zceitt awer gnaden bergmeister mittsampt den geswornen des berges em sulche zceche[c]) dornidergeslagenn, dye hewer dovongetreben und dye kaw abegebrochen hette, ursachen halben, das dy widder cluffte noch genge haben sullt und deßhalben nicht wirdig sein sollt einen nahmen eines lehens zcu haben[d]). Sulch lehen, das yn ursachen *fol. 44 (129).*

114. *a) Vergl. Anhang II No. II.*

115. *Vergl. Urtel 110. 114.*

116. *Ein ursprünglich auf ein loses Blatt geschriebenes, erst nachträglich (fol. 42c) eingeheftetes Concept dieses Schöffenspruchs (C), der ausnahmsweise abschriftlich (und zwar theilweise von anderer Hand als der des Stadtschreibers Riese) in das Bergschöffenbuch eingetragen worden ist, zeigt unwesentliche Abweichungen. — a)* wem *A. b)* das *A. c)* zceche *fehlt A. d) Vergl. Anh. II No. III § 9, VI § 1, VII § 1, VIII § 1.*